

Kleider machen Azubis

Von Linda Scholz und Dirk Pfister

Wir können nicht nicht wirken.
Mit unserer Kleidung geben wir jeden Tag aufs Neue ein Statement über uns ab. Der erste Eindruck setzt sich zu 60 Prozent aus nonverbalen Signalen wie Aussehen, Kleidung und Körpersprache zusammen. Jeder Berufsanfänger sollte sich zuerst über die Geflogenheiten des Unternehmens informieren: Wenn ältere Kollegen ihre Vorbildfunktion in puncto Kleidung erfüllen, ist das schon ein guter Start. Dann gilt es nur noch, einen persönlichen Stil zu entwickeln, um professionell, authentisch und souverän zu wirken. Nur wie stelle ich das an?

Das richtige Outfit für Frauen

Für Frauen sind die Zeiten vorbei, sich sehr männlich zu kleiden, nur weil die Branche häufig noch von Männern dominiert wird. Weiblichkeit darf diskret zum Ausdruck kommen.

Eine junge Frau sollte zum Start in den Beruf als Mindesteinsatz ein Budget über 500 Euro für ein Basisoutfit zur Verfügung haben. Damit kann man einen soliden Grundstock legen und diesen sukzessive aufbauen. Durch eine systematisch zusammengestellte Garderobe mit farblich passenden Elementen entstehen aus zwölf Einzelteilen schnell 25 Kombinationsmöglichkeiten. Man muss nur bereits beim Einkauf überlegen, was man schon hat und wie man erweitern kann.

KOMBINATIONEN Die Botschaft heißt: Nicht die Nachteile verdecken, sondern die eigenen Vorzüge betonen. Der Kleiderschrank sollte über zwei klassische Anzüge, gerne mit Rock in Kombination, sowie Röcke aus anderen Materialien verfügen. Das Sakko hat den Vorzug, durch gut sitzende Schulter- und Brustnähte der Trägerin Haltung zu verleihen. Ein kompletter Anzug streckt durch seine homogene Farbigkeit. Um eine Jeans businessstauglich und edel zu kombinieren, sollten immer eine Bluse, ein Sakko sowie ein klassischer Pumps dazugehören. Bei solch einer Kombination spreche ich von einem legeren Businesslook, der von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich gehandhabt wird. Juli/August und November/Dezember eignen sich sehr gut, um ein paar Basics auch reduziert zu erwerben. Klassische Garderobe wird immer über einen längeren Zeitraum getragen. So macht sich Qualität bezahlt.

BLUSEN Eine Auswahl an Blusen in verschiedenen Farben gehört ebenfalls zur Grundausstattung. T-Shirts auch, wenn sie nicht zu eng sitzen und sich nichts abzeichnet. Bauchfrei ist ein

absolutes No-Go und außerdem längst out. Selbst wenn man ein Sakko darüber trägt, ist man nicht davor gefeit, dass der nackte Rücken oder sogar der Slip sichtbar wird, sobald man ein heruntergefallenes Blatt Papier aufheben möchte.

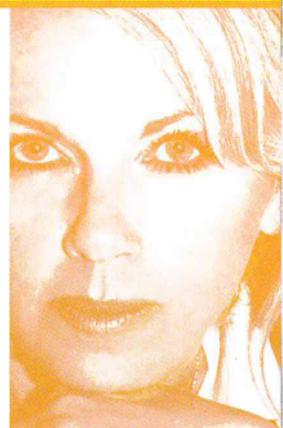
ACCESSOIRES Farbige Tücher sind zurzeit sehr trendy, in Seide immer businessstauglich und sorgen für Ausstrahlung und schnelle Abwechslung bei konservativer klassischer Garderobe. Genauso wie Schmuck – egal ob echt und zart oder eben Modeschmuck. Dieser darf durchaus wie Modeschmuck wirken, nur darf es nicht so aussehen, als könne man sich keinen echten Schmuck leisten. **Und Schmuck sollte auch keine störenden Geräusche, wie zum Beispiel Babyrasseln, machen.**

SCHUHE Ein schlichter Schuh wird mit Korrektheit in Verbindung gebracht. Die Absatzhöhe beträgt vier bis neun Zentimeter, der Businessschuh ist geschlossen, seine Farben gedeckt. Ein guter edler Schuh wird jedes noch so preisgünstige Outfit aufwerten – umgekehrt ist ein billig wirkender Schuh in der Lage, jedes edle Outfit zunichte zu machen. Vermeiden Sie Schuhe, die bei den Herren der Schöpfung erotische Gedanken wecken (Lack, zu spitz, zu hoch), sonst könnte es

Autorin

Linda Scholz ist spezialisiert auf Casual und Dresscasual. Die Hairstylisten und Farberaterin berät seit vielen Jahren Privatpersonen, Geschäftsleute in Firmen sowie Künstler in Sachen Styling.

www.treffsicher-kleiden.de





Das richtige Outfit für Männer

sein, dass man Ihnen nicht das nötige Gehör schenkt. Und: Der schönste Schuh verliert seine Wirkung, wenn Sie nicht damit laufen können.

FARBEN Der Einsatz von Farben beim Kombinieren wird im Businessbereich eher als Eyecatcher eingesetzt – quasi wie ein Accessoire. **Die Nuancen sind dezent**, kräftige Farben sollten immer zu dem entsprechenden Typ passen und nur eine kleine Fläche einnehmen.

MAKE UP Auch bei Make up und Frisur gilt oft: weniger ist mehr. Zu bunte Strähnchen, zu grelle Lippenstifte, zu viel Bräune, zu lange falsche Fingernägel – all das kann schnell billig wirken.

Junge Männer dürfen ruhig wie junge Männer wirken. Um das männliche Outfit überzeugend und authentisch zu gestalten, sollte die Kleidung so gewählt sein, dass man dem Träger jedoch eindeutig ansehen kann, er ist beruflich und nicht privat unterwegs. In der Regel ist dies leicht durch die Beachtung einiger grundlegender Hinweise zu schaffen:

Trage klassische Anzüge, selbst mit modischem Schnitt, in den üblichen Farbbereichen blau, grau oder braun, einfarbig oder entsprechend gemustert mit Streifen zum Beispiel Nadel- oder Kreidestreifen, Glencheck und Fischgrat!

Zwei gut sitzende Anzüge bilden die Basis. Wenn man hier gleich richtig liegen möchte, bietet es sich an, vorher bei einer erfahrenen Farbberaterin vorbeizuschauen, um den eigenen Farbtyp bestimmen zu lassen. Ist man nämlich vom Hauttyp warmtonig, sollte man tendenziell zu braunen Anzügen greifen, ist man ein kühler Typ, steht einem das gräuliche und blaue etwas besser.

Beim Anzugkauf zählen außer der Farbe die Passform und ein gutes Auge für die richtigen Längen. Anzüge von der Stange müssen meist an den Ärmeln und Beinen gekürzt werden, damit man darin gut aussieht, selbst wenn diese ansonsten sehr gut passen. Männer unter und um die 20 wirken oftmals glaubwürdiger, wenn sie anstatt des kompletten Anzugs nur ein Jackett mit einer sehr gepflegten Fivepocket-Hose tragen. Dazu gehört dann jedoch unbedingt ein ebenfalls sehr gepflegt wirkendes Businesshemd und kein T-Shirt! Trägt man keinen Anzug, so müssen alle anderen Details umso deutlicher dessen Aufgabe übernehmen.

Merke: Ein Jackett ist meistens das einfachste und beste Mittel, um Seriosität und damit Ernsthaftigkeit zu erzeugen.

HEMDEN Hat man nur wenige Anzüge, werden die Hemden umso wichtiger. Das, was der Kunde oder Interessent davon sieht, sollte sofort vertrauenswürdig wirken: ein sauberer Kragen (das bedeutet, ein Hemd keine drei Tage zu tragen), ebensolche Manschetten und eine gebügelte Hemdbrust. Ein Businesshemd hat einen härteren und damit standfesteren Kragen als ein Freizeithemd, daher ist es für das Tragen von Krawatten besser geeignet als sonstige Hemden. Leicht bläuliche, lachsfarbene,



rosafarbene Hemden wirken freundlicher als weiße; von gräulich und gelblich gefärbten Stoffen ist abzuraten, da sie schnell schmutzig wirken.

KRAWATTEN Krawatten sind gut, wenn sie die Aussage des Trägers unterstützen. **Ein 18-jähriger Azubi wirkt ohne Krawatte überzeugender, mit 28 gilt in der Regel schon das Gegenteil.** Krawatten müssen nicht teuer, jedoch stets gut gebunden sein. Gelockerte Krawattknoten sind ein No-Go für den Kundenkontakt, sie erzeugen beim Gegenüber das Gefühl, ein unwichtiger Kunde zu sein.

SCHMUCK, GÜRTEL, SCHUHE, KOFFER Schmuck macht bei Männern im Job wenig Sinn, ausreichend ist hier eine Uhr; auch diese sollte nach Beruf und weniger nach Sport aussehen. Gürtel und Schuhe passend zu wählen beziehungsweise auf das Gesamtoutfit abzustimmen, ist für Männer einfach. Meiden Sie Koppelschließen an Gürteln und tragen Sie maximal 3,5 cm breite Modelle. Suchen Sie Schuhe aus, die gepflegt wirken und keine Extreme aufweisen wie zum Beispiel super schmale Spitzen, hohe Absätze oder dicke Sohlen. Businessschuhe haben kein bis wenig Profil. Für den Besuch von Baustellen gibt es Galoschen (Überschuhe). Dunkle Schuhe wirken seriöser als helle. Der Aktenkoffer, die Tasche für die Unterlagen und das Schreibgerät sind für Kunden auch interessant, wenn es darum geht, die Glaubwürdigkeit eines Unternehmensrepräsentanten zu beurteilen. Achten Sie schon beim Berufsbeginn stets darauf, Ihre Arbeitsmittel in einem einwandfreien Zustand zu halten, auch auf Vorgesetzte macht dies einen guten Eindruck.

KOMBINIEREN Männer brauchen weniger Abwechslung zu zeigen als Frauen, umso entscheidender ist die richtige Auswahl beim Garderobenaufbau. Entscheiden Sie sich für eine klassische Ausrichtung, bei den Anzügen, werden Sie mit Blau als Grundfarbe immer eine gute Palette an ergänzenden Garderobeteilen angeboten bekommen. Tendieren Sie mehr zum Braun, wird das Angebot geringer ausfallen und das Kombinieren

schwieriger, da man für die Farben meist nur den Herbstmarkt der Mode nutzen kann. Die Reihenfolge des Garderobenaufbaus erfolgt vom längstmöglichen Gebrauch hin zum kurzlebigsten: Anzüge und Sakkos, Schuhe, Gürtel, Hemden, Krawatten.

WIE KANN ICH MODE EINSETZEN? Nicht jede Mode passt zu jedem Mann, als solcher kann man daher gerne Moden überspringen, wenn man eine solide Basis hat. Männer, die jeden Modefirlefanz mitmachen, gelten schnell als Fähnlein im Wind ohne eigenen Geschmack. Prüfen Sie, ob die aktuellen Anzüge und Krawatten zu Ihnen passen, und kaufen Sie nur, wenn diese es wirklich tun!

Wichtig: Mit einer Beckham-Frisur wirkt man nicht wie ein erstzunehmender Immobilienprofi, sondern wie ein Mächtiger-Beckham, der gerade versucht, mit Immobilien statt mit dem Fußball zu landen.

BUDGET 800 bis 1000 Euro sind durchaus sinnvoll für den Grundstock. **Mein Tipp: Investieren Sie mindestens 80 Prozent Ihres Kleiderbudget in die Kleidung, mit der Sie Ihr Geld verdienen.** Die meisten jungen Männer machen es umgekehrt und wundern sich dann, dass sie im Job nicht schneller voran kommen.

Autor

Dirk Pfister ist Inhaber des Trainings- und Beratungsunternehmens "Treffsicher kleiden". Als Betriebswirt (Personal-/Ausbildungswesen) und lizenzierter Image- und Typberater entwickelt er passgenaue Konzepte für sicheres Auftreten, Kompetenz und Wohlgefühl seiner Klienten.

